

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.
Neueste Zeitung des Bezirks

Bezugpreis: Für einen Monat 2 Reichsmark mit Postzinsen, einzelne Nummern 15 Reichspfennige. Gemeinde-Verbands- und Kreis-Konten: Amt Dippoldiswalde Nr. 3. Postfachkonto Dresden 12 548.

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite Zeile 20 Reichspfennige. Eingeladene Anzeigen 50 Reichspfennige.

Verantwortlicher Redakteur: Felix Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 95

Sonnabend, am 24. April 1926

92. Jahrgang

Der Landfallmeister ist am 14. Mai d. J. vormittags 9 Uhr auf der Besichtigung in Dippoldiswalde anwesend, um die Statuten in das Buchregister des Landfallamtes einzutragen, damit sie zum verbindlichen Beschlag den staatlichen Behörden zugeführt werden können.

Stutenmusterungen und Fohlenschauungen finden in diesem Jahre nicht statt.
G 1 Pf. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, am 23. 4. 26.

Maul- und Klauenseuche

Unter dem Rindviehbestande des Gutsbesizers Max Hauswald in Pöschendorf Nr. 21 ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Als Sperrbezirk werden erklärt: das versenkte Gehöft und die Gehöfte der Gutsbesizer Paul Hauswald, Maune und König; als Beobachtungsgebiet: die übrige Flur Pöschendorf; die Schutzzone nach § 168, 1 des Viehseuchengesetzes umfasst die Gemeinden Hänichen, Wilsdorf, Wörchen b. P., Quohren und Kreischa. Für Sperr- und Beobachtungsgebiet gelten die Vorschriften in § 162 folgende der Bundesratsausführungsanordnungen zum Viehseuchengesetz (R.O.W. 1912, Seite 3).

Die Ortsbehörde hat die Durchführung der Vorschriften streng zu überwachen. Zuwiderhandlungen werden bestraft. G 11 Es. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, am 22. April 1926.

Maul- und Klauenseuche

unter dem Rindviehbestande des Rittergutes Reinhardtgrünna ist erfolgt.

Die feinerzeit angeordneten Schutzmaßnahmen werden hiermit wieder aufgehoben. G 38 Es. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, am 23. April 1926.

Erzgebirgs-Verein betr.

Es besteht die Absicht, den früheren Erzgebirgsverein wieder ins Leben zu rufen. Interessenten werden gebeten, sich Dienstag, am 27. d. M., abends 8 Uhr zu einer Besprechung im Bahnhof einzulassen.
Dippoldiswalde, am 23. April 1926. Der Stadtrat

Dienstag, am 27. April 1926, vormittags 10 Uhr sollen in Dippoldiswalde

3 Drückbänke, 1 Gewinde-Drückmaschine meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.
Sammelort der Bieter: Reichskrone, Q 2525, 3027, 2508.
Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts Dippoldiswalde.

Montag, am 26. April 1926, vormittags 10 Uhr sollen im Versteigerungsraum des hiesigen Amtsgerichts
ca. 9500 Stk. Brotschneidemaschinenteile meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden. Q 2355 25.
Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts Dippoldiswalde.

Vertilgung und Säufliches

Dippoldiswalde. Morgen Sonntag abend wird die Reichs-ge- und heilswache mit einer „Turnkunde“ des Allgemeinen Turnvereins in dessen Turnhalle und anschließendem Vortrag von Sanitätsrat Dr. med. Krapp-Kreischa an gleichem Orte beschließen werden. Das Vortragsthema nimmt Bezug auf das vorübergegangene Turnen und lautet: Ueber die Bedeutung der Leibesübungen für die Gesundheit. Möchte auch diese letzte Veranstaltung der R.O.W. guten Zuspruch finden.

— Einen Unterhaltungsabend mit Ball veranstaltet heute Sonnabend im Schützenhaus der Gesangsverein „Lieder-krone“ und bringt neben gesanglichen und theatralischen Darbietungen auch die Aufführung des Singspiels „Im weißen Rössl“. Wir möchten auch an dieser Stelle auf die Veranstaltung aufmerksam machen.

Dippoldiswalde. Der Erzgebirgsverein, der besonders in den beiden letzten Jahrzehnten des vergangenen Jahrhunderts außerordentlich rühmlich war, dann aber durch mancherlei Vorkommnisse in seinem Wirken beschränkt wurde und mit dem Tode des priv. Kaufmanns Linde vor über Jahren ganz schlafen ging, insbesondere auch dadurch, daß sich in der ganzen Stadt kein Raum finden wollte, in dem das vereinseigene Altertumsmuseum untergebracht werden konnte, soll zu neuem Leben erweckt werden. In vorliegender Nummer bittet der Stadtrat alle Interessenten für nächsten Dienstag, 27. April, abends 8 Uhr nach dem Bahnhof zu einer Besprechung. Es wäre sehr zu wünschen, wenn diesem Rufe recht zahlreich Folge geleistet würde. Ein tatkräftiges Arbeiten dieses Vereins würde von weltlichem Nutzen nicht nur für die Stadtgemeinde sein, und es möchte sich eigentlich jeder Geschäftsmann zur Pflicht machen, diesem Verein anzugehören, jeder hat Nutzen von dessen Wirken.

— Am 25. April wurde der Schmiedelehrling Willi Gappisch aus Oberhäslich festgenommen und dem hiesigen Amtsgerichte zugeführt, weil er in Leipzig ein Fahrrad gestohlen hatte und vor einigen Tagen in einem Grundstück in Dippoldiswalde eingestiegen war, um ebenfalls ein Fahrrad zu stehlen. Vorher hatte er die Absicht, um sich in den Besitz eines Fahrrades zu setzen, eine ihm unterwegs begegnende Frauensperson vom Rade herunter-zuholen.

— In Nr. 93 unserer Zeitung brachten wir eine Notiz, wonach dem Landtage eine Vorlage über die Erhöhung des Wohnungsgeldzuschusses an die sächsischen Beamten auf 100 v. H. jugen-gangen ist. Wie uns dazu von der Ortsgruppe Dippoldiswalde des Sächsischen Gemeindebeamtenbundes mitgeteilt wird, handelt es sich für die Beamten der in Ortsklasse C eingerechneten Orte, zu denen auch Dippoldiswalde gehört, um eine Erhöhung der monatlichen Beiträge und zwar bis zur Gruppe X Stufe 3 um 50 Pf., 1 M., 1.50 M. und 2 M. Bisher wurde der Wohnungsgeldzuschuß nach 85 % der festgestellten Höhe gewährt.

Dippoldiswalde. Grober Unfug und Baumstapel wurde in der Nacht zum Freitag auf der Steinbruch-Straße und am Gasthaus zum Steinbruch verübt. So wurde von einem neugepflanzten Apfelbaum die Krone abgerissen, von einem älteren Apfelbaum ein großes Stück Rinde abgesplittert, von einem Kirschbaum ein blühender Ast herabgerissen. Beim Gasthaus zum Steinbruch wurden Stühle aus dem Garten und eine schwarze Tafel von dem Geländer des Gartens entfernt und auf das gegenüberliegende Feld geworfen. Ein Kilometerstein wurde aus dem Boden herausgewühlt und ebenfalls ins nahe Feld geworfen. Bei dem östlichen Grundstück wurde eine an einem Telegraphenmast angebrachte Warnungstafel entfernt, sowie eine Baumstübe heraus-geworfen. Die Täter wurden in zwei Märschschritten ermittelt, die in angeheitertem Zustande die Tat vollführten, um, wie sie an-gaben, „ihre Kräfte zu messen“. Sie werden ihrer Bestrafung nicht entgehen.

— Am 30. April findet in ganz Deutschland ein Str o h h u - t a g statt, der gleichzeitig den Auftakt für die diesjährige Strohhut-fest bilden soll. Die Veranstaltung geht von der gesamten Futtrbranche aus und hat den Zweck, einem bedeutenden Wirtschaftskreis neue Lebensfähigkeit zu verschaffen und vielen tausend Arbeitnehmern zu helfen.

— In der Zeit vom 17. bis 21. April ist in den am Fuße des Geiersberges gelegenen Geräte- und Maschinenschuppen des Gutsbesizers Köhler in Reichstädt ein Brandherd gelegt worden, wodurch etwa 1/2 m Verschulung angekohlt sind. Weil das Feuer zu wenig Nahrung hatte, ist größerer Schaden verhütet worden. Den Spuren nach kommen Kinder im Alter von 12—13 Jahren in Frage.

— Nach der Berechnung des Statistischen Landesamtes beträgt die sächsische Gesamtzahl der Lebenshaltungskosten auf erweiterter Grundlage (Ernährung, Heizung, Beleuchtung, Wohnung, Bekleidung, Verkehr, Körperpflege, Reinigung usw.) im Durchschnitt April 1926 (Vorkriegszeit = 100). Sie ist dem-nach gegen die für März vorliegende Indexziffer von 138,4 um 0,4 v. H. gestiegen.

— Am vergangenen Sonntag hielt Pfarrer Wöhne in Frau e n s t e i n eine feine Abschiedspredigt und wird nächsten Sonntag als 4. Pfarrer an der Johanniskirche in Dresden eingeweiht werden. 1910 war er Diakonatsvikar in Dippoldiswalde, dann Hilfsgeistlicher in Bad Elster, seit 1913 Pfarrer in Frauenstein. Um die Eparchie hat er sich besonders als Jugendpfarrer verdient gemacht und das Werk kirchlicher Jugendarbeit mit Eifer und Erfolg gefördert.

— Der am Sonntag, am 16. Mai, in Burgstädt statt-findenden Landeshaupversammlung des Wohlfühlvereins „Sächsischer Fechtclub“ geben am Sonnabend, 15. Mai, Sitzungen des erweiterten Landesvorstandes und der Sterbe-Unterstützungskasse voraus, worauf ein Begrüßungsabend geplant ist. Nach der Hauptversammlung vereint man sich zu einer Festfeier, der sich ein gemeinschaftlicher Spaziergang nach dem „Laurastein“ und „Wettinbain“ anschließen wird. Am Montag, am 17. Mai, sollen Ausflüge ins romantische Müldental (Rochsburg usw.) un-ternommen werden.

— Im Wälschhof bei Eibenstädt (Erzgebirge) wurde in einer Steinhöhle der aus Schönheide stammende 38-jährige Maler Paul Trübner verhungert aufgefunden. Der tote hat seit mehr denn Jahresfrist keine Wohnung mehr besessen und mußte wegen Arbeitslosigkeit sein Leben durch Betteln fristen.

Hennersdorf. Am morgenden Sonntag vormittags 1/10 Uhr findet die Einweihung des zum Pfarrer von Hennersdorf mit Schönfeld definierten Pfarrers Johannes Schaarschmidt, bisher an der Diakonissenanstalt in Aufzig, durch Superintendent Michael statt.

Reinhardtgrünna. Wie bereits mehrfach erwähnt, wird am kommenden 1. und 2. Mai unser Turnverein (D.L.) die Weibe seiner Turnhalle und des angrenzenden Sportplatzes festlich be-gleichen. Schon am 1. Mai werden nachmittags turnerische Ver-anstaltungen, Wettturnen, Spiele und Wettläufe stattfinden und am Abend wird ein Kommerz in der neuen Turnhalle die Mitglieder des Vereins mit Freunden und Turnbrüdern vereinen. Am 2. Mai vormittags wird das Wettturnen fortgesetzt werden, gleich-zeitig findet Abgang statt. An den Festzug, der mittags 1 Uhr beginnt, schließt sich die Hallenweide an, der allgemeine Frei-büßungen, dann Wettturnen der Gaujugend und Sonderveranstaltungen folgen. Um 1/7 Uhr ist Siegerverköndigung und Ball. Das aus-führliche Programm finden die Leser im Inseratenteil. Wir möchten darauf noch besonders hinweisen.

Kreischa. Am Donnerstag, am 22. April, wurde im Gasthof Hohna der zweite Vortragabend der Reichsgeundheitswoche abgehalten, der den gedumigen Goal bis auf den letzten Platz füllte. Von den beiden Vortragenden sprach zuerst Dr. med. Heine über: „Geschlechtskrankheiten“. Er sah die Ursachen zu diesem anwachsenden Uebel der Gesundheit in Kino, Varieté, Wohnungs-not, Erwerbslosigkeit, Alkoholmißbrauch und führte in umfassender Weise die Entstehung, Verlauf, Bekämpfung und Verhütung der 3 Arten der Geschlechtskrankheiten, Tripper, Schanker und Syphilis vor. Eine Anzahl Lichtbilder veranschaulichten und vervollständigten seine wertvollen Ausführungen. Dann hielt Dr. med. Hessel einen Vortrag über: „Tuberkulose“. Er betonte, daß diese Krankheit erschreckend zugenommen und die Volksgesundheit untergrabe, schilderte die Ansteckung, bez. Vererbung mit dem Tuberkul-Bazillus in Lunge, Darm, Niere, Knochen und Gelenke, Haut, den Verlauf derselben bei Kind und Erwachsenen und gab ausführliche Winke wie man sich vor dieser verderblichsten aller übertragbaren Krankheiten schützen soll. Die beiden aus-geszeichneten Vorträge wurden von dem dankbar lauschenden Publikum mit reichem Beifall entgegengenommen.

Dresden, 23. April. Im Reichsrat hat gestern folgende Angelegenheit zur Erörterung. Die Weiserhalsperrten-Genossen-schaft in Freital hat eine Entschädigung gemäß § 51 Absatz 2 des Aufwertungs-gesetzes vom 16. Juli 1925 beantragt, welcher Kate-gorie von Anteilen ihre Anteile von 10 Millionen Mark zu-zurechnen ist. Der Reichsjustizminister hat dem Reichsrat mit-geleitet, seine Entscheidung werde dahin lauten, daß für diese An-teile die Voraussetzungen des § 51 Absatz 1 des Aufwertungs-gesetzes vorliegen, und der Reichsrat erklärte sich mit dieser Ent-scheidung einverstanden.

Dresden, 23. April. Anlässlich der Eröffnung der Großen Jubiläums-Gartenbau-Ausstellung war der gewaltige Ruppel-saal des Ausstellungspalastes bis auf den letzten Platz gefüllt. Der berühmte Kreuzchor unter Professor Otto Richter eröffnete die Feier mit dem Gesange von Beethoven „Die Ehre Gottes in der Natur“, unter Begleitung der Ausstellungskapelle des Feiertags-orchesters. Hierauf hielt der Präsident der Jahreschau Stadtrat Dr. Krüger die Eröffnungsrede und verlas folgendes an das Präsidium der Jahreschau Deutscher Arbeit eingegangene Tele-gramm Hindenburgs: „Zur Eröffnung der Jubiläums-Gartenbau-Ausstellung sende ich herzliche Grüße und spreche den Wunsch aus, daß die Ausstellung gute Erfolge zeitigen, insbesondere das Verständnis für die hohe volkswirtschaftliche Bedeutung des Gartenbaues im Volke fördern und vertiefen möge. v. Hinden-burg, Reichspräsident.“ Die Jahreschau Deutscher Arbeit er-widerte mit folgendem Telegramm: „Hochgeehrter Herr Reichs-präsident! Die Jahreschau Deutscher Arbeit meldet Ihnen, daß die Jubiläums-Gartenbau-Ausstellung heute eröffnet worden ist. Mit ehrerbietigem Dank für die überlieferten Glückwünsche und Grüße sprechen wir die Hoffnung aus, daß Sie uns die Ehre und Freude machen werden, die schöne Ausstellung zur Rosenzeit zu besichtigen. Ihrem Ehrenpräsidenten entbietet deutschen Gruß die Jahreschau Deutscher Arbeit.“ Hierauf hielten der Vorsitzende des Verwaltungsrates der Ausstellung Dehonomierat Eimmig und Ministerpräsident Heide die bereits gemeldeten Reden. Nach der Rede des Ministerpräsidenten spielte die Feiertagskapelle Beders wunderbares Lied „Frühlingszeit“ und danach einen Fanfarenmarsch, worauf Präsident Dr. Krüger die Ausstellung für eröffnet erklärte. Anschließend fand ein Rundgang der Festteil-nehmer durch die Ausstellungsräume statt. Allgemeine Bewunderung erregte die in den weiten Hallen des Ausstellungspalastes untergebrachte Frühlingsblumen-Sonderchau, die nicht nur hin-sichtlich ihres architektonischen Aufbaues Zeugnis ablegte von der hervorragenden Leistungsfähigkeit der deutschen und speziell der Dresdner Gartenbaukunst. Um 3 Uhr nachmittags wurde die Aus-stellung dem allgemeinen Verkehr übergeben.

Osch. In Barcha starb ein vierjähriger Knabe, der während der kurzen Abwesenheit seiner Mutter aus der am Fenster stehenden Schnapsflasche getrunken und sich eine Alkoholvergiftung zugezogen hatte.

Leipzig. Anzeichen einer akuten Arsenvergiftung stellten sich bei einer Händlerfrau Bornstein ein, und man vermutet, daß ihr das Gift mit Absicht zugeführt worden ist. Als Täter wurde ihr 18-jähriger Sohn festgenommen.

Leipzig. Der Etat der Stadt Leipzig hat für einen Preis von 1/2 Millionen Mark die Fabrikanlagen der Automobil- und Aviatik-W.G. am Bahnhof Heisterer Wld angekauft, um hier eine Zentralwerkstätte für die Straßenbahn zu errichten.

Leipzig. Nach der amtlichen Statistik sind im Stadtgebiete Leipzig außer 145 alkoholfreien Schankstätten 1425 Schankwirt-schaften mit der Berechtigung zum Ausschank geistiger Getränke vorhanden. Dabei sind die unterschiedlichen Fabrik- und Vereins-kantinen nicht berücksichtigt und die Verkaufsstellen für Brannt-wein nicht in Betracht gezogen worden.

Reugersdorf. Ein schwerer Unfall ereignete sich am Dienstag vormittag in der niederen Fabrik der Firma Hermann Her-jog & Co. An einem Weibstuhl sprang der Schächer heraus und drang einer vorübergehenden Weberin ins Auge, das sofort aus-ließ. Man brachte die Unglückliche sofort nach einer Jittauer Augenklinik.

Chemnitz. Eine größere Menge von kommunistischen Erwerbs-losen drang Donnerstag abend in das Restaurant Meißner an, zerschmetterte das Glashaus des Hungerkünstlers, Tantalus und rief die Reklameplakate und die Befindensstabelle des Hunger-künstlers ab. Der Hungerkünstler Tantalus blieb während des Zerförungswerkes ruhig auf seinem Lager liegen und hungert weiter. Die Polizei verhaftete einige Urheber des Ueberfalles.

Chemnitz, 22. April. Die von den Berliner Morgenblättern gebrachte Meldung von schweren Zusammenstößen in Chemnitz an-lässlich einer Erwerbslosenversammlung entspricht, wie das Polizei-amt auf Anfrage mitteilt, nicht den Tatsachen. Der Demon-strationszug, der sich nach der Versammlung nach dem Markt be-wegte, umfaßte kaum 1000 Personen. Zu irgendwelchen ersten Zusammenstößen zwischen Polizei und Demonstranten ist es nicht gekommen; auch kann von Ueberfällen und Mißhandlungen von Polizeibeamten keine Rede sein. Wohl mußte die Polizei, um eine Verkehrshinderung zu vermeiden, an verschiedenen Stellen gegen Ansammlungen von Personen, meist Reugierige vorgehen und ist auch vielleicht von einigen Beamten dabei der Gummi-knüppel benutzt worden. Doch waren alle diese Vorgänge so belanglos, daß die Polizei von der Herausgabe eines Berichtes darüber an die Presse abgesehen hat.

Frohburg. Dienstag nachmittag hat sich die zwölfjährige Erna Frenzel aus der Wohnung ihrer Eltern entfernt und ist seitdem nicht wieder zurückgekehrt. Zum letzten Male ist das Kind in einer Sandgrube am nahen Walde in Begleitung eines bei den Eltern des Kindes wohnenden Onkels, des 40-jährigen Malergehilfen Max Raumann gesehen worden.

Frohburg. Das in Bebelstraße wohnende Schuhmannsche Ehe-paar wurde mit seinem fünfjährigen Kinde am Donnerstag früh in der Wohnung tot aufgefunden. Ein sofort herbeigerufener Arzt stellte als Todesursache Vergiftung durch Leuchtgas fest. Da die Fenster und Türen dicht verstopft waren, so neigt man zu der An-nahme, daß das Ehepaar freiwillig mit dem Kinde in den Tod ge-gangen ist.

Taubenheim. Am Mittwoch nachmittag trat hier ein heftiges Gemitter auf, das mit starkem Hagelregen verbunden war. Wiesen und Gärten waren von Hagelkörnern bedeckt, die Äpfeln an den Fruchtbäumen und die jungen Gemüsepflanzen wurden vernichtet.

Sartenstein. Einen gefährlichen Streich verübten in der Nacht zum Donnerstag einige noch nicht ermittelte Täter. Sie spannten über die schmale Angergasse in einer Höhe von 1,65 Meter einen verrosteten Stacheldraht. Ein dortiger Einwohner, der gegen 1/12 Uhr nachts nach Hause kam, lief in diesen Draht hinein und verletzte sich dadurch die rechte Gesichtshälfte unterhalb dem Auge erheblich.